

Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 2019



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Didi Danquart, Sophie Maintigneux, Pia Marais, Valerie Heine, Tom Uhlenbruck

Spielfilmübung 1 (Zweiter Teil)

B

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2019
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar ist der zweite Teil des 3-semesterigen „Grundlagenseminars Spielfilmregie“. Es richtet sich an die Studierenden im 2. Semester Diplom 1, die bereits am ersten Teil des Seminars („Gewerke und Geschichten“) teilgenommen haben. Die Studierenden erhalten im Seminar einen Einblick in die „Welt“ der Schauspieler*innen, ihren Möglichkeiten und Tools, sowie in einige grundsätzliche Theorien des Schauspiels. Geplant sind Übungen zu diesen Theorien und erste Casting-Erfahrungen (Wochenend-Workshop), sowie Filmbeispiele über Schauspielführung / -konflikte / -themen.

Bei diesem Seminar geht es um die Erarbeitung der Szene für die geplanten Dreharbeiten im September. Ziel ist es also, im Sommersemester für einen halbtägigen Dreh im Studio gerüstet zu sein. An den noch nicht fertig gestellten Szenen sollte unbedingt parallel in Einzelsprechstunden mit Tom Uhlenbruck nach Vereinbarung final gearbeitet werden. Im darauffolgenden Wintersemester erfolgt die Postproduktion der gedrehten Szenen. In der Vorbereitung auf den Dreh werden die jeweiligen kameraspezifischen Herausforderungen erörtert und die Szenen visuell aufgelöst.

Um bei dem „GS Spielfilmregie“ eine eigene Szene inszenieren zu können, ist die Teilnahme an allen drei Teilen des Grundlagenseminars und des angebotenen Schauspielworkshops unerlässlich.

Weitere Termine:

Workshop Schauspielführung: noch nicht bekannt

„Spielfilmübung 1“:

Vorbereitung: voraussichtlich 02.09. – 16.09.2019

Dreh: voraussichtlich 17.09. – 27.09.2019

slow cinema im Allgemeinen und das taiwanesisches Kino im Spezifischen

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium
Mittwoch wöchentlich 10:00 – 13:00
Erster Termin 10.04.2019
Filzengraben 2, Aula

Das „slow cinema“ wird oft mit den Begriffen „des Unverständlichen, des Abstrakten“ in Verbindung gebracht, Filmen, in denen lange Einstellungen die Montage prägen, die Reduktion auf das Wesentliche den Inhalten „auslassen“ und in denen meistens „nichts“ auf der narrativen Ebene passiert, die langweilig und/oder zu theoretisch unterbaut sind. Das stimmt auch alles, nur das sie weder langweilig, abstrakt noch unverständlich sind. Filme also von Bela Tarr, Robert Bresson, Andrej Tarkowski oder Bruno Dumont u.v.a.m. („Das Turiner Pferd“, „Das Tagebuch eines Landpfarrers“, „Nostalghia“, „L’Humanité“ ...)

Medientheoretisch/analytisch werden diese Filme auch unter dem Terminus „Minimalistisches Kino“ (z.B.: Grob, Kiefer u.a., Kino des Minimalismus, Ventil Verlag, Mainz 2009) untersucht und analysiert. Sie schreiben: „Less is More“, das heißt vor allem: das Allereinfachste in seiner bloßen Existenz zu würdigen und dabei/dazwischen das Lebendige darin nachklingen lassen. Das heißt: im vermeintlich Nebensächlichen das Wichtige, im Kleinen das Große, im Belanglosen das Bedeutsame zu entdecken... Das Minimalistische hält sich oft an das vermeintliche Oberflächliche des Lebens, fügt dessen Momente aber betont distanziert und betont stilisiert zusammen – um es so zu ermöglichen, den Dingen unter die Haut zu kommen“ (Grob u.a. Seite 10)

Dies würde ich gerne im (weitestgehend) asiatischen Film/Raum weiterverfolgen und untersuchen. Dazu gehören natürlich erst einmal die Filme von Yasujiro Ozu und Akira Kurasawa als Einführung aus den 50er Jahren, dem chinesischen und japanischen Kino der 80er Jahre mit Chen Kaige („Gelbe Erde“), Zhang Yimou („Rotes Kornfeld“), Takeshi Kitano („Sonatine“ u.a.), dem jüngeren Hongkong-Cinema um Wong Kar-Wei, Ann Hui oder Stanley Kwan, um uns dann relativ schnell der neuen „2. Nouvelle Vague des

taiwanesisches Kino“ zuzuwenden mit ihren Hauptvertretern Hou Hsiao-Hsien, Edward Yang, Ang Lee, Tsai Ming-Liang u.a.

Ich freue mich mit euch auf der narrativen, diegetischen, visuellen und auditiven Ebene Neues zu entdecken, fernöstliches mit dem europäischen Kino zu vergleichen und in der Inszenierung wie in der Montage Impulse für das eigene Schaffen zu finden.

Andreas Altenhoff, Didi Danquart, Sophie Maintigneux, Sonja Hofmann, Petra Clemens

D

poetry / film

Literarische und filmische Komposition

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium

Termine nach Vereinbarung

Pipinstraße 16, 2.OG, Seminarraum Literarisches Schreiben

Für Teilnehmer*innen der «poetry / film»-Seminare

Die Kunststiftung NRW hat 2018 erneut die Produktion von Poesiefilmen an der Kunsthochschule für Medien gefördert (kunststiftung-nrw.de). Elf Filmbeiträge wurden bei einer Doppelpremiere in Münster am 28./29. September und in Berlin am 7. Dezember 2018 gezeigt.

Die KHM hat bei der Kunststiftung die Förderung einer Publikation beantragt, die aus Anlass ihres dreißigjährigen Bestehens im Jahr 2019 erscheinen und das Engagement beider Institutionen für das Genre des Poesiefilms durch eine Veröffentlichung über die «poetry/film»-Reihe dokumentieren soll. Für eine solche Edition wäre die Aufarbeitung der Produktionen von 2013/14 und 2017/18 erforderlich

Sollte das Projekt zu Stande kommen, wird sich das Seminar mit der Redaktion der Texte und Filme beschäftigen.

Postproduktion Spielfilmübung 2

„coffee & laundry“

D

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium

Donnerstag wöchentlich 14:00 – 17:00

Erster Termin 04.04.2019

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.18

Für Teilnehmer*innen der Spielfilmübung 2 „Coffee & Laundry“ im Wintersemester 2018/19

In diesem Seminar werden die Rohschnitt-Fassungen aller Teilnehmer*innen der Spielfilmübung 2 „Coffee & Laundry“ gemeinsam in der Gruppe konstruktiv besprochen und inhaltlich analysiert. Im Fokus steht der Schnitt, die Schauspielerarbeit und alle Fragen der Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Postproduktion.

Es ist eine „Pflichtveranstaltung“ für alle Teilnehmer*innen (Regie- und Kamera) der Übung aus dem Wintersemester! Zudem werden Termine für alle folgenden Postproduktionsschritte dieser Übungsfilme besprochen und in ihren zeitlichen Abläufen bis zur „Null-Kopie“ koordiniert. Am Ende findet dann eine rauschende Premiere aller Filme in der Aula statt.